Mittag-Ausgabe.

An unsern
Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn.

# Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank".

Nr. 341.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 16. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

## Amtliches.

**Berlin,** 15. Mai. Der König hat die Bergwerks-Direktoren, Bergräthe Foitzick zu Wettin und Täglichsbeck zu Grube Heinitz bei Saarbrücken, zu Ober-Bergräthen ernannt.

Am Schullehrer-Seminar zu Eckernförde ist der Hilfslehrer Welz vom Schullehrer-Seminar zu Kyritz als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Den Domänenpächtern Kempe zu Heiligenwalde und Kramer zu Vogtshof im Regierungsbezirk Königsberg und dem Domänenpächter Kratz zu See-Buckow im Regierungsbezirk Köslin ist der Charakter königlicher Ober-Amtmann beigelegt worden.

Die Ober-Bergräthe Foitzik und Täglichsbeck sind den Ober-Bergämtern zu Breslau beziehungsweise Halle a. S. als technische Mitglieder vom 1. Juni d. J. ab überwiesen.

## Deutscher Reichstag.

28. Sitzung.

**Berlin,** 15. Mai. Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, Dr. v. Schelling.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Abg. Taeglichsbeck hat in Folge seiner Ernennung zum Geh. Ober-Regierungsrath sein Mandat niedergelegt. (Heiterkeit.)

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und erledigt ohne Diskussion in dritter Lesung die

Novelle zur Maß- und Gewichtsordnung.

Es folgt der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. Mahla (2. Wahlkreis des Reg.-Bez. der Pfalz).

Die Kommission beantragt, die Wahl zu beanstanden und 2) den Reichskanzler zu ersuchen, über die Behauptungen der Zeugen Ermittelungen veranlassen und das Ergebniß dem Reichstage mittheilen zu wollen.

Das Haus schließt sich dem Antrage ohne Diskussion an.

Das Haus nimmt sodann den mündlichen Bericht der Rechnungs-Kommission, betreffend den Bericht der Reichsschulden-Kommission, entgegen und ertheilt ohne Diskussion der Kommission für die einzelnen Rechnungen Entlastung und dechargirt dann debattelos die Rechnung der Kasse der Ober-Rechnungskammer für 1881—82 bezüglich der Reichsverwaltung.

Es folgt der erste Bericht der Petitionskommission.

Franz Simons in Köln petitionirt um Rückerstattung erhobenen Zolls für gesägte Marmorplatten.

Die Kommission beantragt, die Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen.

Nachdem Geh. Reg.-Rath Kraut die Ablehnung des Antrages befürwortet, wird der Antrag der Kommission angenommen.

Frühere Militärpersonen bitten aus Veranlassung ihrer angeblichen, erst später in Folge der Kriegsstrapazen hervorgetretenen körperlichen Leiden um nachträgliche Gewährung von Invalidenbenefizien.

Das Haus überreicht die Petitionen dem Reichskanzler zur Kenntnißnahme und tritt dann in die 3. Lesung der

Dynamitvorlage

ein.

In § 8 beantragt Abg. Munckel statt „in seinem Besitz hat", zu sagen „wissentlich in seinem Besitz hat", sowie die Worte „mit Zuchthausstrafe bis zu 5 Jahren oder" und „nicht unter Einem Jahre" zu streichen.

Die §§ 1—7 werden debattelos angenommen.

Abg. Munckel: Dieser § 8 will auch diejenigen schon bestrafen, in dessen bloßem Besitze Sprengstoffe sich vorfinden. Wir würden prinzipiell gegen diese Bestimmungen Einspruch erheben, wenn es sich nicht gerade um diese Vorlage handelte. Wir beschränken uns daher auf unseren Antrag. Wenn ich das Wort „wissentlich" einschieben will, so gebe ich zu, daß dies überflüssig sein mag, aber es wird dadurch jede Mißdeutung unmöglich gemacht.

Staatssekretär Dr. v. Schelling: Der dringenden Gefahr gegenüber, die die Anwendung von Sprengstoffen in sich schließt, macht man strenge Erforderungen nothwendig. Ich möchte Sie bitten, in der Höhe des Strafmaßes keine Aenderung zu treffen. Auch der Entwurf, der in der Kommission vorgelegt wurde, war nicht so milde, wie der jetzige Antrag Munckel. Auch das englische Gesetz ist schärfer formulirt, als es das deutsche nach dem Antrage Munckel sein würde. Den Zusatz „wissentlich" halte ich mit dem Abg. Munckel für überflüssig und bitte Sie daher um Ablehnung desselben.

Abg. Freih. v. Minnigerode: Auch ich muß Sie bitten, den Antrag Munckel abzulehnen. Wenn man die Maximalstrafe von 5 Jahren Zuchthaus streicht, dann fehlt dem § 8 der drakonische Charakter des ganzen Gesetzes. Wir brauchen aber eine drakonische Gesetzgebung gegen die Bestialität und deshalb werden wir für die unveränderte Vorlage stimmen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Windthorst: Ich bin mit dem Antragsteller ganz einverstanden, daß der Zusatz des Wortes „wissentlich" nicht schaden kann, wohl aber eine zu entsprechende Interpretation das Gesetz verhindern wird. Deshalb werde ich für diesen Zusatz stimmen und ebenso für die Streichung der Worte „mit Zuchthausstrafe bis 5 Jahren", denn es bleibt dann immer noch Gefängnißstrafe bis zu beliebiger Höhe übrig. Dagegen kann ich, um der nöthigen Strenge des Gesetzes willen, nicht für recht finden, daß man die Minimalstrafe von einem Jahre wegfallen läßt.

Abg. v. Kardorff: Dem Zusatze „wissentlich" kann ich unbedenklich zustimmen, während ich Sie dringend bitten muß, die Minimalstrafe von einem Jahre beizubehalten. Auch der Umwandlung von Zuchthaus in Gefängniß kann ich mich nicht anschließen, denn das Gesetz muß einen drakonischen, abschreckenden Charakter behalten. Eine wirksame Bekämpfung der anarchistischen Bestrebungen kann freilich nur auf internationalem Wege erfolgen.

Abg. Dr. Windthorst: Ich will nur auf die Wichtigkeit der letzteren Aeußerung noch besonders aufmerksam machen. Ich gebe mich der Hoffnung nicht hin, daß die Hindernisse, welche dieser internationalen Bekämpfung bisher im Wege standen, bald beseitigt werden.

§ 8 wird hierauf mit dem Zusatze „wissentlich" angenommen, worauf die folgenden §§ und die ganze Vorlage in dritter Lesung angenommen werden.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident v. Levetzow: Wie schon gestern von mir mitgetheilt, beabsichtige ich, Sie um Ermächtigung zur Vertagung des Reichstags auf unbestimmte Zeit, bis eben Material aus den Kommissionen in genügendem Maße vorliegt, zu bitten. Sollte inzwischen die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes erfolgen, an der der ganze Reichstag theilzunehmen wünschen wird, so werde ich rechtzeitig die Einladungen an die einzelnen Mitglieder ergehen lassen. Die Kommissionen ersuche ich während der Ferien um fleißige Arbeit, damit nach den Ferien ein genügendes Quantum von Berichten dem Plenum vorliegt.

Nächste Sitzung: unbestimmt.

Schluß 2¼ Uhr.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

88. Sitzung.

**Berlin,** 15. Mai. Am Ministertische: Kommissarien.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 M.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung der Novelle betr. die

Unterbringung verwahrloster Kinder.

Abg. Dr. Wehr: Die Fassung, die die Vorlage in der zweiten Lesung erhalten hat, bedeutet eine Verschlechterung der Kommissions- und der Regierungsvorlage. Nach der jetzigen Vorlage würde das Vormundschaftsgericht bei Ausübung der ihm hier vindizirten Rechte entweder gegen das Vormundschaftsrecht oder gegen das Landrecht verstoßen.

Geh. Regierungsrath v. Bitter: Ich will nur kurz konstatiren, daß die in der zweiten Lesung für die Ausdehnung der Zwangserziehung bis zum 18. Jahre vorgebrachten Gründe die Regierung nicht überzeugt haben. Was ferner den Zusatz betrifft, wonach das Vormundschaftsgericht das Ruhen der väterlichen Gewalt bis zur Großjährigkeit anordnen kann, so kann die Regierung dieser Bestimmung sich nicht anschließen. Wird dieser Zusatz beibehalten, so legt die Regierung keinen Werth mehr auf das Zustandekommen des Gesetzes. (Hört, hört!) Ich bitte Sie daher, diesen Zusatz nicht zu streichen.

Abg. Jungck befürwortet eingehend die Ausdehnung der Zwangserziehung bis zum 18. Lebensjahre, will jedoch mit Rücksicht auf die Erklärung der Regierung auf den Zusatz betr. das Ruhen der väterlichen Gewalt verzichten.

Abg. Westerburg erkennt wie die Regierung ein Bedürfniß nach Ausdehnung der Zwangserziehung bis zum 18. Jahre nicht an. Ein Antrag aber, die Grenze nur bis zum 16. Jahre auszudehnen, wäre aussichtslos; ich habe deshalb meinen dahingehenden Antrag wieder zurückgezogen. Dagegen muß ich Sie dringend bitten, den Zusatz der Kommission, gegen welchen sich bereits der Herr Regierungskommissar ausgesprochen, abzulehnen.

Nachdem Abg. Dr. Brüel den Zusatz vertheidigt und Abg. Korsch ihn als unannehmbar bezeichnet hat, wird die Generaldiskussion geschlossen.

Abg. Westerburg beantragt die Streichung des Zusatzes betr. das Ruhen der väterlichen Gewalt.

Abg. Zelle: Die Vortheile, die das Gesetz durch die Erstreckung der Zwangserziehung bis zum 18. Lebensjahre bietet, sind so große, daß ich das Zustandekommen des Gesetzes nicht durch das Festhalten an dem Zusatze gefährden will. Ich werde daher dem Antrage Westerburg zustimmen.

Der Zusatz wird hierauf gegen die Stimmen des Zentrums gestrichen; der ganze Entwurf hierauf in dritter Lesung genehmigt.

Es folgen Berichte über Petitionen.

Die Petition der Stadt Hildesheim betr. fiskalische Beiträge zu der Bungenstiftung in Hildesheim wird gemäß dem Antrage der Kommission einstimmig der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Der Magistrat der Stadt Luckau bittet, im Wege der Gesetzgebung Normen zu schaffen, nach denen die im Allgemeinen Landrechte vorgesehene Begebung des Patronatsrechts ermöglicht werde.

Die Kommission beantragt, die Petition der Regierung als Material für das in Aussicht genommene Gesetz wegen Aufhebung des Patronatsrechtes zu überweisen.

Abg. Hartmann bittet die Regierung um baldige Einbringung des in Aussicht genommenen Gesetzes.

Die Abgg. Dr. Windthorst und Hahn erklären, dem Antrage der Kommission sich anschließen zu wollen, ohne jedoch damit den Wunsch nach Aufhebung der Patronatsrechte auszusprechen.

Der Antrag der Kommission wird hierauf angenommen.

Ueber die Petition des Vikar May in Golembitz um Berechtigung zum Eintritt in den Kirchenvorstand geht das Haus zur Tagesordnung über.

Eine Petition der Markscheider des Oberbergamtsbezirks Dortmund um anderweite Organisation des Markscheiderwesens wird der Regierung als Material für die in Aussicht genommenen, die Reorganisation des Markscheiderwesens bezweckenden Anordnungen überwiesen.

Ueber die Petition der Bewohner von Ober- und Mittelacher um Aufhebung der Konzession zum Wiederaufbau der 1881 explodirten Pulverfabrik geht das Haus zur Tagesordnung über.

Die Stadtverordneten zu Marienburg petitioniren wegen Aenderung der den Vertheilungsmaßstab für die Erhebung der dortigen Kommunalsteuer feststellenden Anordnung der Aufsichtsbehörde.

Die Kommission beantragt, der Regierung die Petition zur Erwägung zu überweisen, ob nicht in Anbetracht der eigenthümlichen lokalen Verhältnisse eine Aufhebung oder Modifikation des Nachtrages zum Kommunalsteuerregulativ der Stadt Marienburg herbeizuführen sein möchte.

Das Haus tritt diesem Antrage bei.

Mehrere Petenten des Kreises Sonderburg bitten um Ertheilung der Befugniß zur nachträglichen Anmeldung von Grundsteuerentschädigungsansprüchen.

Die Agrarkommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, während nach dem Antrage des Abg. Lassen die Petitionen der Regierung zur näheren Erwägung überwiesen werden sollen.

Der Antrag der Kommission wird angenommen, worauf sich das Haus bis Freitag 11 Uhr vertagt.

Tagesordnung: Petitionen und Wahlprüfungen. Schluß 1¾ Uhr.

## Parlamentarische Nachrichten.

**Berlin,** 14. Mai. Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses hat gestern das Kapitalrentensteuergesetz in 2. Lesung in einer einzigen Sitzung erledigt. Die Majorität hielt es nicht mehr für nöthig, auf Einwendungen der deutschfreisinnigen Partei zu antworten. Die Debatte über den Tarif, die in 1. Lesung nach fünf Minuten durch einen Schlußantrag abgeschnitten wurde, wurde gar nicht wieder aufgenommen. Von der gesammten Steuervorlage sind nun noch unerledigt: das Rechtsverhältniß der mediatisirten Fürsten, die Kommunalsteuer, das Wahlrecht und die Kontingentirung. Zum Theil stecken diese Materien in Subkommissionen, die wohl kaum ihre Arbeit zu Ende führen. Trotz alledem gab sich in der Majorität eine gewisse Schwärmerei dafür kund, noch einen Bericht an das Haus zu bringen. Mit der Abfassung des Berichts ist der Abg. Porsch beauftragt.

— In der Sitzung der Kommission für das Aktiengesetz vom 14. Mai theilte Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. v. Schelling mit, der Reichskanzler habe gestern ihm gegenüber den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß das Aktiengesetz noch im Laufe dieser Session zur Verabschiedung gelangen möge. Der Staatssekretär fügte hinzu, daß es nach seiner Ansicht möglich sein werde, den Bericht der Kommission noch früher fertigzustellen als denjenigen der Unfallversicherungs-Kommission, in der sich allerdings die Schwierigkeiten in einer Weise häufen, daß über den Zeitpunkt, zu welchem die Kommission ihre Arbeiten abschließen wird, ein Urtheil nicht zuläßig ist. Die Aktienkommission setzte die Berathung des Art. 213c, betreffend die Haftbarkeit des Vorstandes und des Aufsichtsraths, sowie Stellvertreter derselben, welche bei der ihnen durch Art. 209 f. auferlegten Prüfung der Gründung die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes verletzt haben, gegenüber der Gesellschaft, fort. Unter Zustimmung sämmtlicher Mitglieder der Kommission und der Vertreter des Bundesraths wurde im Protokoll festgestellt, 1) daß unter den Worten: „Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes" zu verstehen sei: „Sorgfalt eines guten Hausvaters," 2) daß unter den Schadensansprüchen gegen die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsraths nur solche der Gesellschaft, nicht aber einzelner Aktionäre zu verstehen seien. Mit diesem Vorbehalt wurde Art. 213c angenommen. Zu Art. 213d beantragte der Abg. Beisert (deutschfreis.) die Frist für die Zuläßigkeit der Ertheilung der Decharge von 3 auf 2 Jahre seit Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister abzukürzen. Der Antrag wurde indessen abgelehnt und der Artikel angenommen, ebenso einstimmig ein Zusatzantrag des Abg. Dr. Meyer-Halle (deutschfreis.), demzufolge Regreßansprüche aus der Gründung in 5 Jahren seit Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister verjähren. Demnächst wurde die Berathung wegen Beginnes der Plenarsitzung abgebrochen.

— Die X. Kommission des Reichstags begann am 13. Mai Abends ihre Arbeiten mit der Berathung des Militärreliktengesetzes. In zweistündiger Sitzung wurde der Gesetzentwurf im Einzelnen angenommen, mit den schon in der vorigen Session beschlossenen, aber von dem Bundesrath ganz unberücksichtigt gelassenen Abänderungen. Die wichtigste derselben ist die Verpflichtung auch der Sekondelieutenants zu Pensionsbeiträgen. Die Berathung des Termins für das Inkrafttreten des Gesetzes und eines Antrages des Abg. Richter zu § 29 wurde auf Donnerstag vertagt, nachdem der Kommissar des Kriegsministers auf Befragen erklärt hatte, daß diese Vorlage in keinem Zusammenhange stehe mit der Abänderung des Militärpensionsgesetzes. Dieses auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bringen, wurde abgelehnt, da die negirende Haltung der Regierung in der Frage der Kommunalsteuerpflicht der aktiven Offiziere ein praktisches Ergebniß der Berathung nicht in Aussicht stellt.

— Die Petitionskommission des Reichstags hat sich gestern und heute mit der Petition des Herrn von Carstenn-Lichterfelde wegen Entschädigung für die ihm in Folge seiner Schenkung an den preußischen Staat seitens der Militärverwaltung zugefügten Nachtheile beschäftigt. In der heutigen Sitzung hielt Herr Baurath Bernhard einen ausführlichen Vortrag über die Lichtenfelder Kadettenanstalt. Die Kommission beschloß, in ihrer nächsten Sitzung in die Erörterung der Angelegenheit einzutreten.

## Briefe und Zeitungsberichte.

**Berlin,** 15. Mai.

— Die gestern im „Reichsanzeiger" publizirte Erklärung hat in allen politischen Kreisen Aufsehen erregt und wird lebhaft besprochen. Die „Germania", welche hervorhebt, daß das Abgeordnetenhaus sich in seiner Resolution wegen der Angerburger Wahl „einer hergebrachten, bisher von keiner Seite beanstandeten Formel bedient" habe, erörtert in aller Ruhe die Frage, ob eine „Aufforderung", wie sie von der Volksvertretung an die Regierung gerichtet wurde, irgendwie die Rechte der Krone verletze. Die Entscheidung konnte nur verneinend ausfallen. Das ultramontane Blatt bemerkt mit Recht, wenn der Ausdruck „auffordern" zu Mißverständnissen Anlaß gebe (was nach früheren Aeußerungen des Fürsten Bismarck allerdings zu fürchten ist), so könne dafür ein anderes, gleichbedeutendes Wort gewählt werden. Das Recht des Landtags aber, an die Exekutive „Aufforderungen" oder nenne man es „Vorstellungen" zu richten, muß unter allen Umständen gewahrt bleiben, und es wird Aufgabe des Abgeordnetenhauses sein, das gegenwärtige Ministerium zur ausdrücklichen Anerkennung desselben anzuhalten. Rönne sagt in seinem Staatsrecht unter Beziehung auf den Artikel 81., welcher vom Rechte der Adressenbeschließung und der Petitionsüberweisung handelt: „Jedes der beiden Häuser hat für sich das Recht, Adressen an den König zu richten. Dem Gegenstande nach ist dies Recht ein völlig unbeschränktes. . . . Nicht minder kann die Form der Adresse dazu benutzt werden, um dem Könige unmittelbar Beschwerden über Mißbräuche der Verwaltung und der Rechtspflege, ganz besonders aber auch Beschwerden gegen die Minister und andere Staatsdiener zur Abhilfe vorzutragen

(Recht der Vorstellung und Beschwerde)." Die „Germania" citirt diesen Passus und folgert daraus:

„Wenn dem Abgeordnetenhause das Recht zustehe, der Krone direkt solche Wünsche auszusprechen in einer Adresse, so wird man ihm nicht verwehren wollen, dem Staatsministerium als dem Organ des königlichen Willens solche Wünsche in Gestalt von Resolutionen kundzugeben. Eine Meinungsverschiedenheit in dieser Hinsicht kann nur auf der Form der Anträge beruhen."

Die „Nat.-Ztg." sagt:

„Der gestern im „Reichs- und Staatsanzeiger" mitgetheilte Erlaß des Königs, worin in dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses, die Regierung aufzufordern, Beamte wegen Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse zur Verantwortung zu ziehen, ein Eingreifen in die Kronrechte erblickt wird, erregt um so größeres Aufsehen, als das Haus eine ganz konstante und bis jetzt nicht beanstandete Praxis für sich hat. Diese Praxis stützt sich namentlich auf den Artikel 61 der Verfassung, welcher die Verantwortlichkeit der Minister im Prinzip feststellt. Was nach der Auffassung des königlichen Erlasses dem Beschluß des Abgeordnetenhauses den verfassungswidrigen Charakter jetzt geben soll, das wird durch den Erlaß selbst nicht annähernd klar gestellt. Eine nähere Aufklärung muß man um so mehr von Seiten der Regierung mit Spannung erwarten, als auch die gewählte Form des Beschlusses der im Abgeordnetenhause üblichen und herkömmlichen Ausdrucksweise vollkommen entspricht."

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat an diejenigen Handelskammern, welche wegen des Kongo-Vertrages beim Auswärtigen Amt des deutschen Reiches vorstellig geworden waren, das nachstehende Schreiben gerichtet:

Berlin, 12. Mai. Auf die Eingabe betreffend den zwischen England und Portugal vereinbarten Kongo-Vertrag erwidere ich ergebenst, daß ich die von den Organen des deutschen Handelsstandes erhobene Beschwerde über die den deutschen Handel berührenden Bestimmungen des Vertrages als gerechtfertigt anerkenne. Ich habe dieser Auffassung den genannten beiden Regierungen gegenüber Ausdruck gegeben und dieselben in Kenntniß gesetzt, daß die Regierung Sr. Majestät des Kaisers nicht in der Lage sein würde, die Anwendbarkeit jener Bestimmungen auf die Angehörigen des Reichs zuzugeben. Mit den Regierungen der an dem Handel mit Afrika zumeist betheiligten Länder sind wir über diese Frage in einem Meinungsaustausch begriffen, von dem ich hoffe, daß er zu einer auch den deutschen Handelsinteressen Rechnung tragenden internationalen Regelung der Verkehrsverhältnisse im Kongo-Gebiete führen wird. Der Reichskanzler, v. Bismarck.

— Ein Berliner Korrespondent schreibt uns: Gestern ist, was seit längerer Zeit nicht der Fall, wiederum eine Ausweisung auf Grund des § 28 des Sozialistengesetzes erfolgt. Die Maßregel trifft den durch seine Agitation in dem IV. meining'schen Wahlkreis für den sozialistischen Kandidaten Viereck bekannten Rödiger aus Gera, welcher Seitens der Arbeiterpartei auch als Kandidat für die kommenden Reichstagswahlen aufgestellt ist. Rödiger soll sich, nachdem er Arbeit gefunden, seit einigen Wochen hier aufhalten, ohne sich irgend durch Agitation oder öffentliches Auftreten bemerkbar gemacht zu haben. Er hatte binnen 24 Stunden Berlin zu verlassen.

— S. M. Kbt. „Hyäne". 4 Geschütze, Kommdt. Kpt.-Lt. Gaseler, ist am 1. April c. in Sidney eingetroffen.

**Leipzig**, 15. Mai. [Prozeß gegen Kraszewski und Hentsch.] Es gelangten heute Briefe Adler's an Hentsch aus dem Jahre 1883 zur Verlesung, in welchen eine Denunziation des Hentsch und Kraszewski in Aussicht gestellt wird. Hierauf folgte eine nicht öffentliche Sitzung, welche bis 1 Uhr dauerte.

**Pest**, 15. Mai. In dem Preßprozesse gegen den Anarchisten Prager wurden sämmtliche Schuldfragen von der Jury bejaht, der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 15 monatlicher Gefängnißstrafe und 600 Fl. Geldstrafe, sowie zur Tragung der Gerichtskosten. Prager meldete alsbald die Nichtigkeitsbeschwerde an.

**Paris**, 15 Mai. Die „Agence Havas" verbreitet folgendes offiziöse Communiqué: Wir glauben einen Irrthum berichtigen zu sollen, dessen Entstehung unerklärlich ist und den man nicht sich verbreiten lassen darf. Der Ministerpräsident Ferry kennt Kraszewski nicht, der ihm niemals vorgestellt worden ist und dem er niemals die Dekoration der Ehrenlegion versprochen hat.

**Paris**, 13. Mai. Das „Journal officiell" zeigt den Vertragsabschluß mit China folgendermaßen an:

„Gestern, 11. Mai, um 5 Uhr Nachmittags unterzeichneten der Vicekönig von Petschili, der mit den Vollmachten des Hofs von Peking ausgestattet ist, und der Kommandant Fournier, welcher drei Tage zuvor von der Regierung bevollmächtigt worden war, in Tientsin eine Konvention in vier Artikeln, die der zwischen Frankreich und China obschwebenden Meinungsverschiedenheit ein Ziel setzt. In Art. 1 verpflichtet sich Frankreich, die südliche Grenze Chinas gegen Tonkin zu achten und nöthigenfalls zu schirmen. China seinerseits, über die Unantastbarkeit und die Sicherheit seiner Südgrenzen beruhigt, verpflichtet sich, ohne Verzug alle chinesischen Garnisonen Tonkins innerhalb dieser Grenzen zurückzuziehen. Ferner verpflichtet es sich, „in der Gegenwart und in der Zukunft die direkt abgeschlossenen oder abzuschließenden Verträge zwischen Frankreich und dem Hofe von Anam zu respektiren." (Art. 2) Art. 3 besagt, daß „Frankreich, in Anerkennung der persönlichen Haltung Chinas und um der patriotischen Weisheit Seiner Excellenz Li in der Unterhandlung dieses Uebereinkommens eine Huldigung darzubringen, auf eine Entschädigung von Seiten Chinas verzichtet." Dieses verpflichtet sich dagegen, auf dem ganzen südlichen Grenzgebiete den freien Waarenhandel „zwischen Anam und Frankreich einer- und China andererseits zuzulassen." Zu diesem Behufe wird ein Handels- und Tarifvertrag „in dem versöhnlichsten Geiste auf Seiten der chinesischen Unterhändler und unter den vortheilhaftesten Bedingungen für den französischen Handel" abgeschlossen werden. Endlich sollen beide Regierungen, sobald die Konvention unterzeichnet ist, ihre Bevollmächtigten ernennen und diese binnen drei Monaten zusammentreten, um nach den bereits festgesetzten Grundlagen definitiv zu unterhandeln. Der französische Unterhändler hat gestern bei dem Vizekönig dinirt; Li-Hong-Chang dinirt heute auf dem französischen Konsulat, welches mit französischen und chinesischen Flaggen geschmückt ist und den ganzen Abend illuminirt sein wird. Der Admiral Lespès ist mit einem der Schiffe seiner Division nach Tientsin abgegangen. Sofort nach seiner Ankunft wird der Kommandant Fournier mit dem Originaltexte der Konvention die Reise nach Frankreich antreten."

Die Pariser Presse zeigt sich von der unverhofften Wendung sehr angenehm berührt und nur einige erbitterte Gegner der Regierung machen hiervon eine Ausnahme.

Es ist ein mächtiges Gebiet, welches bis jetzt vom europäischen Verkehr gänzlich ausgeschlossen war und das demselben jetzt durch den Vertrag geöffnet wird. Man berechnet die Einwohnerzahl der drei Provinzen auf 50—60 Millionen, doch ist dieselbe vielleicht noch größer. Yunnan ist sehr fruchtbar, zum Theil gebirgig und ziemlich bewaldet. Kupfer, Blei, Zinn und andere Metalle, besonders auch Marmor und kostbares Gestein, sollen sich dort in bedeutenden Lagern vorfinden. Die Provinz liefert viel Thee und Seide. Die Provinz Kuang-Si ist weniger bevölkert und erzeugt hauptsächlich Reis und Seide. Kuang-Tung soll allein 20 Millionen Einwohner zählen, ist fruchtbar, gut angebaut und mit vielen künstlichen Wasserstraßen versehen. Diese Provinz bringt außer Thee und Seide auch viel Getreide und Obst hervor, außerdem Tabak, Baumwolle, Gespinnstpflanzen und Gewürze. Die Porzellan- und einige andere chinesische Industrien sind dort sehr entwickelt. Der in Tonkin ins Meer mündende Rothe Fluß oder Song-Koi bewässert hauptsächlich die Provinz Yunnan und ist auf chinesischem Gebiet über 300 Kilometer weit schiffbar. Er bildet also eine bedeutende Handelsstraße, die freilich noch einige Vorkehrungen für die Sicherheit des Verkehrs erfordern wird. Nur eine Vorbedingung fehlt bei den Aussichten, welche sich demnach hier für die Franzosen eröffnen: der Unternehmungsgeist derselben. Seit drei Jahren stehen französische Truppen in Hanoï und zahlreiche Schiffe kommen und gehen. Während der letzten Jahre sind viele Truppen dort gelandet, Beamte sind angestellt, andere gehen von dort aus in das Innere, kurz es herrscht ein lebhafter Verkehr. Aber noch hat sich kein einziger französischer Geschäftsmann dort niedergelassen.

**London**, 13. Mai. Baker Pascha (früher Oberst in der englischen Armee, aus deren Verbande er ausscheiden mußte) traf am Montag Abend, von Egypten kommend, in London ein. Auf der Charing Croß Eisenbahnstation hatten sich zu seinem Empfange viele Offiziere und ein allen Bevölkerungsklassen angehörendes zahlreiches Publikum eingefunden, welches dem durch seine persönliche Tapferkeit ausgezeichneten Offizier eine äußerst sympathische Aufnahme bereitete. Baker Pascha, der bei der Schlacht von El Teb eine sehr gefährliche Schußwunde im Gesichte davontrug, hatte noch das rechte Auge verbunden. — Am Montag Nachmittag entlud sich über London ein heftiges Gewitter, das namentlich im Westen der Stadt durch mehrere Blitzschläge Schaden anrichtete. Ein heftiger, wolkenbruchartiger Regen ergoß sich zu gleicher Zeit über die Stadt.

**London**, 14. Mai. Die „Allg. Korr." will wissen, daß die Konferenz über die egyptische Finanzfrage in London abgehalten werden wird. Der Zusammentritt soll, da die Vorarbeiten mehrere Wochen in Anspruch nehmen werden, zu Ende Juni oder Anfangs Juli erfolgen. In dieser Mittheilung liegt eine Bestätigung der Meldung, daß eine Verständigung zwischen England und Frankreich nahe bevorstehe.

**Rom**, 15. Mai. Die Nachricht, daß die italienische Regierung neuerdings wieder ein Rundschreiben in Sachen der Propaganda an ihre diplomatischen Vertreter im Auslande richten werde, wird von der „Agenzia Stefanie" für unbegründet erklärt.

**Petersburg**, 10. Mai. Eine Depesche hat über die Verurtheilung der angeklagten 6 Mitglieder der „Schwarzen Bande" vor dem Petersburger Schwurgerichte bereits in Kürze Kunde gegeben. Drei Angeklagte wurden zur Deportation nach Sibirien, zwei zu je zweijähriger Zuchthausstrafe und einer zu ¾jähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt. Ueber die dem Prozeß zu Grunde liegenden Thatsachen wird berichtet:

Der Prozeß der „Schwarzen Bande" ist nur ein kleiner Theil des Monstre-Kriminal-Romans, der eine ganze Reihe ähnlicher Prozesse ins Leben rufen wird, so daß ein Ende gar nicht abzusehen ist. Viele der in diesem Roman handelnden Personen sind arretirt, viele aber befinden sich noch in Freiheit. In allen Gesellschaftsschichten hat die Bande ihre Vertreter gehabt, angefangen von dem in den ersten Hotels sein Wesen treibenden Elegant bis zu dem in den schmutzigsten Spelunken und Nachtherbergen umherlungernden Strolch. Die Zahl der dieser Bande zum Opfer gefallenen Personen ist außerordentlich groß. Gegenwärtig erst kam man hinter die wahren Ursachen des Unterganges vieler Jünglinge aus der guten Gesellschaft, die in die listig gelegten Schlingen der Gauner gerathen waren; letztere erschienen dann vor Gericht immer nur als die Geschädigten oder als Zeugen und ihre Urheberschaft blieb unentdeckt. Die Entgegennahme von Wechseln mit deutlich als gefälscht erkennbaren Unterschriften bekannter Kapitalisten war ein ganz gewöhnlicher Kunstgriff, und nachdem die Gauner dann 1 Kop. für den gezeichneten Rubel gezahlt, wußten sie in unmenschlichster und grausamster Weise ihre Opfer zu exploitiren, um sie endlich dem Arm der Gerechtigkeit verfallen zu lassen. Nicht weniger verbreitet war die Beraubung vertrauensseliger Leute im Karten-, Roulette- und Würfelspiel; als Lockspeise figurirte hierbei nicht selten das schöne Geschlecht, das dann unter der Maske von Frauen oder Töchtern der verkappten Beutelschneider sich gerirte. Alle Unternehmungen der Bande geschahen nach einem vorher festgestellten und reiflich überlegten Plane, bei dem jedem Theilnehmer seine Rolle zugetheilt war. Die ganze Stadt war im Bezirke getheilt und die Mitglieder der Bande gingen eifrig nach den bezeichneten Opfern auf die Suche und näherten sich ihnen allmählich, aber sicher. Mit aller Sorgfalt kundschafteten sie zuerst die Gewohnheiten, die Lebensweise, den Charakter und die Schwächen ihrer Opfer aus und begannen ihre Attaquen nicht früher, als bis sie sich davon überzeugt, daß die Zeit günstig und kein Risiko bei der Sache sei. Interessant ist der Vorfall mit der Frau des Kaufmanns K., welcher man mit Hilfe einer Liebesintrigue beikam, und die man so lange ausbeutete, bis die für ihre Schwäche durch schwere Opfer gestrafte Frau sich entschloß, ihrem Manne Alles zu entdecken. So kam die Sache an's Licht. Nicht so leichten Kaufes kam die Frau eines Finanzmannes davon, die aus leidenschaftlicher Liebe zu dem Gauner S. ihren Mann zuletzt bestahl und beraubte und, vollständig blind in ihrer Liebe, das Lügengewebe über Verluste an der Börse, den Tod der Mutter ihres Liebhabers, den Untergang der Schwester u. dergl., welche den Vorwand zu der geforderten materiellen Hilfe abgaben, nicht zu durchschauen vermochte. Als zuletzt der unglückliche Liebhaber seinem Leben wegen Geldmangel ein Ende machen wollte und nur noch um ein Abschieds-Rendezvous bat, da endete die Sache wirklich mit einem Selbstmord, nur war es nicht der Liebhaber, der sich tödtete. Außer solchen „feineren" Gaunereien aber betrieb die Bande auch simplen Diebstahl, ja Raub; es kam vor, daß Personen Geld aus der Hand gerissen oder aus der Tasche gestohlen wurde. Auch goldene Uhren, Ringe und dergl. verschmähte man nicht. Die meisten Opfer waren junge Leute mit guten Verbindungen, die ein ausschweifendes Leben führten und deshalb stets Geld nöthig hatten. Anfangs erhielten diese Jünglinge wirklich gegen billiges Entgeld Darlehen und betrachteten die Darlehnsgeber als ihre Wohlthäter; allmälig aber wurde der Kredit theurer, die Prozente wuchsen sehr rasch und endlich forderte man die Kaution der Verwandten. Es war dies eine „reine Formalität" und man verlangte durchaus nicht echte Unterschriften; die Fälschung konnte ja nie an den Tag kommen. Da folgte der Druck auf die Verwandten, und wenn von diesen nichts zu erlangen war, so kam der junge Mann, dem oft eine gute Zukunft gewinkt, entweder auf die Anklagebank oder er wurde blindlings gehorchender Agent der Bande und schritt nun nach ihrer Weisung auf der Bahn des Verbrechens weiter. Eine Umkehr gab es nicht. Die Führer der Bande, von denen viele noch nicht ermittelt sind und ihre Thätigkeit fortsetzen, unterhielten in den fashionabelsten Stadttheilen luxuriös ausgestattete Salons und lebten wie sehr reiche Leute. Hier wurden die Verbrechen eingeleitet, Bekanntschaften angeknüpft, welche bei Neulingen die angenehmsten Eindrücke hinterließen, hier auch wurden Spiele arrangirt 2c. Dank dieser Ausstattung gelang es der Bande, eine Menge von Persönlichkeiten heranzuziehen, welche sich allgemeiner Achtung erfreuen, und hinter diese hofften die Gauner retiriren zu können, wenn einmal die Sache schief zu gehen begann.

Die Prozeßverhandlung gegen die ersten 6 Mitglieder bot viel der drastischen Momente. Während der Verhandlungen feuerte die Tochter eines der Angeklagten, Namens Dubetzky, einen Revolverschuß auf sich ab und verwundete sich lebensgefährlich. Dubetzky selber ergriff eine neben ihm stehende Wasserkaraffe und versetzte sich damit einen so furchtbaren Hieb auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach und aus dem Saale getragen werden mußte. Die russische Presse in ihrem anständigen Theile ist natürlich über die dem Prozeß zu Grunde liegenden Thatsachen empört, doch giebt es auch einen ansehnlichen Bruchtheil, der die Angeklagten direkt oder indirekt in Schutz nimmt. Treffend wahr und charakteristisch ist, was die „Now. Wr." schreibt, daß solche Erscheinungen sich erklären ließen „. . . nur dadurch, daß Betrügerei nach den Begriffen eines Theiles unserer Gesellschaft nicht als eine Handlung angesehen wird, die an und für sich schimpflich ist, an und für sich Jemand zwingen könnte, sich von Leuten fernzuhalten, die auf diese Weise ihr Leben fristen."

**Konstantinopel**, 14. Mai. Eine starke Erderschütterung zerstörte gestern das Dach der griechischen Kirche in Krevassa, sowie einige Magazine in Panderma und ein Magazin in Erdek. Die Erdstöße wurden auch hier in Konstantinopel wahrgenommen.

**Kairo**, 14. Mai. Die Kommission für die Reform des Justizwesens wird morgen zu einer Sitzung zusammentreten. Die englischen Delegirten erhielten heute Vormittag Instruktionen von der englischen Regierung, wonach dieselben mit dem diplomatischen Agenten Frankreichs zu votiren haben.

## Locales und Provinzielles.

**Posen**, 16. Mai.

d. **Der königl. Kreisschulinspektor Luz**, welcher bekanntlich aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Urlaub erhalten hat, wird, wie der „Kuryer Pozn." erfahren haben will, aller Wahrscheinlichkeit nach auf seinen Posten nicht zurückkehren. Die Stelle des Kreisschulinspektors für den Kreis Posen soll nach derselben Quelle dreien Lehrern an einer hiesigen höheren Lehranstalt angeboten worden sein, von denen jedoch zwei definitiv abgelehnt haben, während der dritte noch unentschlossen sein soll.

r. **Herr Rhode von Ebeling** hat in Folge des Beifalls, der ihm bei seinen im hiesigen Handwerkerverein gehaltenen Vorträgen zu Theil geworden ist, Einladungen erhalten, auch in anderen zu dem Neumärkisch-Posener Bezirksverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung gehörigen Vereine derartige Vorträge resp. Rezitationen zu halten. Dieser Einladung ist Herr Rhode von Ebeling bereits in Woldenberg und Kurnik nachgekommen, und wird in nächster Zeit zu gleichem Zwecke nach Inowrazlaw und Schrimm reisen.

d. **Die Sioux-Indianer** befinden sich gegenwärtig in Warschau und erregen dort lebhaftes Interesse.

r. **Ein sehr gewaltsamer Einbruch** ist in der Nacht von gestern zu heute auf der Gartenstraße verübt worden. Es sind dort nämlich Diebe in eine Schmiede eingebrochen, haben in dem daranstoßenden Comptoir sämmtliche Spinde und Schubladen mit Handwerkszeug, welches sie aus der Schmiede entnahmen, mit Gewalt geöffnet und dabei erheblich beschädigt. Den im Comptoir befindlichen eisernen Geldschrank haben sie nach der Schmiede geschleift, die Thür desselben mit großen Hämmern vollkommen zertrümmert, und alsdann das im Schranke vorgefundene Geld in Höhe von 83 M. an sich genommen; außerdem haben sie aus dem Comtoir eine grau und blau geblümte Tischdecke, ein Paar ebensolche Gardinen, ein schwarzes gehäkeltes wollenes Tuch, und 75 Stück Zigarren gestohlen. Daß der Lärm, den das Zertrümmern des Geldschranks verursachte, nicht bemerkt worden ist, kann nur dem Umstande zugeschrieben werden, daß die Schmiede sich in einem Neubau befindet, in welchem während der Nacht Niemand schläft. Ein Glück für den Bestohlenen ist es, daß er in dem Schranke augenblicklich keine Werthpapiere und nicht mehr baares Geld gehabt hat.

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 14. Mai. Wie die „Presse" meldet, hat die österreichische Regierung mit der Bodenkreditanstalt ein Uebereinkommen wegen Konvertirung der 5prozentigen Goldprioritäten der Salzkammergutbahn im Betrage von 25 Millionen Gulden in 4proz. Goldprioritäten abgeschlossen.

** **Newyork**, 15. Mai. Auch die Firma A. W. Dimock u. Co. hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Meldung von diesem neuen Falliffement übte indessen nur einen geringen Einfluß aus, die Tendenz des heutigen Marktes war fest und die Preise gingen heute Vormittag in Folge der Wiederaufnahme der Zahlungen seitens der Metropolitan-Nationalbank, sowie in Folge des gestrigen Vorgehens des Clearinghouse-Komité's um ¼ bis ½ Prozent in die Höhe.

## Telegraphische Nachrichten.

**Karlsruhe**, 15. Mai. Der Landtag hat das Straßengesetz im Wesentlichen nach der Regierungsvorlage mit 30 gegen 19 Stimmen angenommen.

**Hanau**, 15. Mai. Die Prinzessin von Wales nebst drei Töchtern ist heute auf Schloß Rumpenheim eingetroffen.

**Bern**, 15. Mai. Das vollständige Ergebniß der Volksabstimmung am letzten Sonntag ist: hinsichtlich der Anstellung eines Justizsekretärs 108 838 Stimmen dafür, 214 513 dagegen; hinsichtlich der Befreiung der schweizerischen Handelsreisenden von den Patent-Taxen 174 132 Stimmen dafür, 190 549 dagegen; hinsichtlich der Ergänzung des Strafrechts 159 215 Stimmen dafür, 202 637 dagegen und hinsichtlich der Erhöhung der Kreditbewilligung für den Gesandtschaftsposten in Washington 136 999 Stimmen dafür und 219 198 Stimmen dagegen. — Die von hier verbreitete Meldung, daß der Bundesrath mit gesetzgeberischen Arbeiten bezüglich der wegen Fürstenmordes nach der Schweiz

Flüchtenden beschäftigt sei, wird von unterrichteter Seite als nicht richtig bezeichnet.

**Bukarest**, 14. Mai. In der Deputirtenkammer erwiederte auf eine bezügliche Interpellation Jepurescos der Handelsminister, daß Unterhandlungen über eine Handelskonvention mit Oesterreich noch nicht eingeleitet, daß aber die Vorarbeiten dazu im Gange seien. — Im Senat über die Vorgänge in der Nacht vom vorigen Sonnabend interpellirt, wies der Ministerpräsident Bratiano darauf hin, daß die Regierung niemals einen Eingriff in die öffentlichen Freiheiten gemacht habe; allein, über die Vorbereitungen zu der nächtlichen Straßenkundgebung der Opposition am Sonnabend Abend unterrichtet, habe die Regierung die Pflicht gehabt, Maßnahmen zu ergreifen, um Unordnungen zu verhindern. Der Senat votirte der Regierung einstimmig sein Vertrauen.

**Kairo**, 14. Mai. Die englische Regierung hat die Absendung egyptischer Truppen nach Wadi-Halfa seitens der egyptischen Militärbehörden untersagt. — Der Gouverneur von Dongola ersucht fortgesetzt, ihm Verstärkungen oder wenigstens Waffen und Munition zu senden; es heißt aber, diesen Bitten werde in Rücksicht auf die geringe Zuverlässigkeit der Truppen nicht stattgegeben werden.

---

**Berlin**, 16. Mai. Der Kaiser hatte gestern Nachmittags 4 Uhr eine längere Unterredung mit dem Fürsten Bismarck und empfing Abends 10¼ Uhr einen halbstündigen Besuch des Prinzen Wilhelm, welcher sich vor seiner Abreise nach Petersburg verabschiedete. Prinz Wilhelm ist mit Graf Waldersee, Hofmarschall v. Liebenau und den Adjutanten v. Krosigk und v. Bülow Abends kurz nach 11 Uhr nach Petersburg vom Zentralbahnhof aus abgereist, wo der Botschafter Graf Orloff, Fürst Dolgoruki und sämmtliche Mitglieder der russischen Botschaft sich in großer Uniform eingefunden hatten.

**Berlin**, 16. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung gelangte der ausführlich begründete Bescheid des Ministers des Innern zur Verlesung, welcher die Beschwerde über den Erlaß des Oberpräsidenten betreffend den Singer'schen Antrag als unbegründet zurückweist. Der Vorsteher wurde beauftragt, den Bescheid drucken und etwaige weitere Schritte von der Kommission, welche die Beschwerde verfaßt hat, berathen zu lassen.

**London**, 16. Mai. [Oberhaus.] Das Haus erledigte die Einzelberathung der Regierungsvorlage zum Schutze der Frauen und Mädchen gegen die Verleitung zur Prostitutionen.

**London**, 16. Mai. [Unterhaus.] Lord Fitzmaurice erklärte, England habe Italiens Einladung zu einer Konferenz behufs einer präliminären Prüfung der Frage der Ausführung ausländischer Gerichtserkenntnisse auf der Basis der Beschlüsse des Vereins zur Reform und Kodifizirung des Völkerrechtes angenommen. Gladstone theilte mit, die Pfingstferien würden vom 27. d. M. bis zum 5. Juni dauern.

**Rom**, 15. Mai. Der „Osservatore Romano" dementirt die Meldung, daß gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem italienischen Kabinet und dem Institute der Propaganda wegen eines Arrangements oder Kompromisses bezüglich der unbeweglichen Güter der Propaganda stattfänden.

---

Verantwortlicher Redakteur: G. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

---

## Gewinn-Liste der 2. Klasse 170. kgl. preuß. Klassen-Lotterie

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

**Berlin**, 15. Mai. Bei der heute beendigten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

92 95 (120) 288 95 98 317 26 510 (120) 760 966 71. **1**047 132 39 307 576 (1800) 90 603 7 27 749 76 824 83 (120) 87 926 50. **2**145 307 10 37 422 589 642 64 (180) 739 82 916 66 (120) 89. **3**069 461 808 21 78 929 **4**063 69 138 291 302 491 531 655 704 836 927. **5**023 107 76 89 501 650 90 935. **6**090 309 18 39 84 (120) 88 434 549 640 710 962 (120). **7**128 40 51 83 (120) 90 203 (180) 313 18 460 546 803 74 80 944. **8**039 302 16 462 99 574 699 (240) 930. **9**003 90 364 430 71 585 636 57 879.

**10**041 136 42 (150) 70 430 590 974 76. **11**050 (180) 73 302 14 572 602 81 762 67 850 954. **12**024 37 199 259 (240) 358 75 615 95 767 850 (180) 949 79. **13**253 321 91 92. **14**134 218 300 22 541 86 627 749 (150) 66 974. **15**015 (120) 204 8 81 325 465 550 837. **16**288 324 91 514 51 66 82 608 64 88 716 937. **17**067 129 45 53 257 (120) 335 690 772 (150) 927 60 80 **18**016 43 (120) 64 81 147 302 17 488 94 767 863 935. **19**044 238 312 64 457 708 67 929.

**20**027 51 90 92 100 88 (120) 480 98 817 24 959. **21**364 70 443 513 64 71 783 882. **22**089 176 (150) 238 45 62 85 369 400 602 (240) 60 (120) 184. **23**004 52 236 409 95 513 62 758 838 927. **24**210 (120) 327 82 527 31 656 977. **25**047 69 93 126 (120) 531 785 91 865 959. **26**013 70 231 368 (180) 403 32 596 644 884. **27**069 330 526 44 52 61 797 841 902. **28**003 98 119 244 477 785 911 94. **29**001 51 155 299 300 12 46 491 580 690 732 969 (120).

**30**013 20 70 192 357 441 66 710 67 916 48 (240) 52 91 96. **31**197 378 95 523 78 600. **32**024 198 315 80 85 (120) 429 89 708 819 77 98 966. **33**110 (180) 268 417 31 (120) 79 509 37. **34**017 40 100 5 50 98 (120) 252 79 375 482 597 618 37 71 902 39 53 83 91 **35**067 244 92 320 69 409 86 597 613 (150) 28 847. **36**017 (180) 148 344 83 803 64. **37**024 46 67 192 444 60 95 588 702 805 40 74. **38**102 230 310 415 521 53 768 804 23. **39**004 (150) 123 245 (120) 57 339 432 65 73 674 782.

**40**051 193 391 461 680 811 935 46. **41**088 407 11 21 40 515 83 737 64 822 952 (150). **42**281 484 86 537 614 37 48 814 918 78. **43**193 95 397 478 867 82 95 983. **44**155 271 93 314 32 444 614 16 784 901 28 64 85. **45**004 151 61 69 (120) 85 421 27 (120) 33 (120) 503 81 729. **46**027 367 81 92 492 (120) 603 701 67 955 **47**127 274 502 666 721 988. **48**086 121 200 50 301 436 503 9 68 640 43 963. **49**209 66 (180) 463 72 91 631 63 916 (120).

**50**006 (120) 105 6 24 30 328 78 435 (12000) 597 (120) 650 758 905 (150). **51**008 245 468 (150) 502 89 609 701 844. **52**257 89 339 85 404 881. **53**025 27 231 517 18 724 50 87 824 (300). **54**000 27 424 92 (120) 557 98 (120) 609 32 712 69 80 863. **55**009 88 132 43 258 347 447 595 615 42 82 716 890 92. **56**037 158 60 355 476 (120) 657 59 909. **57**053 (150) 189 (240) 244 442 594 617 64 716 965 75. **58**052 92 132 88 98 260 80 95 (120) 319 35 455 650 753 814 966 75 (120). **59**022 30 61 109 48 232 319 41 67 91 404 82 526 628 47 71.

**60**174 282 301 533 746 74 528 55 72. **61**248 309 (120) 408 51 884. **62**158 229 87 384 544 770 75 934 48 52 78. **63**271 385 97 402 733 40 (120). **64**004 221 347 467 76 859. **65**064 118 (240) 21 424 631 712 50 823. **66**079 (120) 225 361 407 64 623 56 972 81 95. **67**068 103 22 212 86 (120) 343 76 80 (120) 573 658 63 908 66. **68**061 142 374 406 524 82 616 22 26 47 87 706 (120) 91 826 47 942. **69**033 118 548 638 817 940.

**70**131 42 237 66 302 26 444 (180) 57 99 528 638 795 899 (150) 955 58. **71**034 98 241 325 65 485 96 557 69 714 (120) 43 73 (180) 74 978. **72**158 299 (120) 330 95 416 71 (240) 523. **73**133 46 69 276 (1800) 450 68 502 625 797 819 37. **74**034 82 138 249 412 82 571 631 754 970 97. **75**046 197 275 356 464 542 (240) 628 706 10 817 27 933 (6000). **76**041 85 (120) 388 505 628 32 58 719 22 27 (150) 29 83 874 (150) 86 994 **77**100 41 88 219 41 312 551 61 684 94 796 808 995. **78**096 106 71 202 (120) 85 340 400 76 529 73 606 11 53 716 886 **79**024 38 92 302 20 32 547 52 76 666 746 876.

**80**019 53 94 124 56 (180) 84 269 319 447 503 29 704 944 **81**226 407 30 72 727 823 990. **82**057 69 75 86 278 357 (120) 442 45 (240) 580 728 43 70 862 927 54 66. **83**091 97 109 52 233 37 50 74 659 60 93 718 27 46 65 (600) 916 70. **84**201 (150) 509 62 690 783 850 946 52 77 96. **85**150 359 438 59 545 975 (120). **86**046 136 540 654 840 45. **87**073 215 79 95 338 90 624 701 16 58 831 914 (120). **88**002 40 56 180 94 247 58 71 (120) 373 407 (150) 526 630 40 45 (120) 793 95 814 923. **89**108 (180) 9 67 296 (150) 487 527 97 606 68 701 22 (150) 863 950 81.

**90**075 84 156 202 322 459 511 676 90 804 49 969. **91**074 123 82 263 95 461 507 (150) 26 82 678 95 (150) 809 27 931 34 66. **92**022 79 218 409 527 644 (120) 98 807 (120) 14 15 78 938 82. **93**266 302 23 739 800 (120) 903. **94**028 75 83 267 82 83 391 (120) 99.

---

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 15. Nachm. 2 | 753,2 | W mäßig | bedeckt | +16,3 |
| 15. Abnds. 10 | 755,0 | NW lebhaft | bedeckt | +11,8 |
| 16. Morgs 6 | 755,1 | W mäßig | bedeckt rgh. | +11,3 |

Am 15. Wärme-Maximum: +17°8 Cels.
" " Wärme-Minimum: +12°4 "

---

### Wasserstand der Warthe.

**Posen**, am 15 Mai Morgens 2,52 Meter.
" " 15 " Mittags 2 50 "
" " 16 " Morgens 2.40 "

---

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 15. Mai. (Schluß-Course.) Schwach.

Lond. Wechsel 20,425. Pariser do. 81,08. Wiener do. 167,75. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 109 11/16. K.-M.-Pr.-Anth. 126 3/16 Reichsanl. 108. Reichsbank 146⅞. Darmstb. 155¼, Meining. Bk. 94⅞. Oest.-ung. Bank 715,25. Kreditaktien 267¼. Silberrente 68⅛. Papierrente 67⅞. Goldrente 85¼. Ung. Goldrente 77⅞. 1860er Loose 122, 1864er Loose 313,00. Ung. Staatsl. 222,20. do. Ostb.-Obl. II. — Böhm. Westbahn 262 Elisabethb. —. Nordwestbahn 153¼, Galizier 240¼. Franzosen 267. Lombarden 130½. Italiener 96 5/16. 1877er Russen 94. 1880er Russen 76½. II. Orientanl. 59⅛, Zentr.-Pacific —. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. — Wiener Bankverein 92⅞, 5% österreichische Papierrente 80½. Buschterader —. Egypter 66⅞, Gotthardbahn 111⅞, Türken 9½, Lübeck-Büchener 164⅞. Tabaksaktien —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 267½. Franzosen 266⅞. Galizier 240⅞, Lombarden 130⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 66⅞, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1860er Loose —, Tabaksaktien —.

**Frankfurt a. M.**, 15. Mai. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Kreditaktien 268, Franzosen 267, Lombarden 130⅞. Galizier 240⅞, Egypter 66½, 4proz. ungar. Goldrente 77¼, 1880er Russen —, Gotthardbahn 111⅞, Tabaksaktien —, Marienburger —, Dresdener Bank —, Bahnen —. Fest.

**Wien**, 15. Mai. (Schluß-Kurse.) Amerikanische Fallimente verstimmten, schließlich erholt.

Papierrente 80,72½, Silberrente 81,35, Oesterr. Goldrente 101,65, 6-proz. ungarische Goldrente 122,55 4-proz. ung. Goldrente 92,57½, 5-proz. ungar. Papierrente 89,10. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 136,75 1864er Loose 174,00 Kreditloose 176,75, ungar. Prämien 116,75. Kreditaktien 319,75 Franzosen 318,10. Lombarden 144,70. Galizier 285,20 Kasch.-Oderb. 150,50. Pardubitzer 151,75. Nordwestbahn 183,50 Elisabethbahn 234,70. Nordbahn 2545,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 109,70. Anglo-Austr 113,80 Wiener Bankverein 110,20 Ungar. Kredit 319,20. Deutsche Plätze 59,60 Londoner Wechsel 121,80 Pariser do. 48,37. Amsterdamer do. 101,05 Napoleons 9,66. Dukaten 5,72. Silber 100,00 Marknoten 59,62½. Russische Banknoten 1,23¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 181,70. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 193,00. Tramway 218,99. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 96,20. Tabaksaktien —,—.

**Paris**, 15. Mai. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 80,02½, 3 prozent. 78,95, 4½ prozentige Anleihe 107,97½, Italienische 5proz. Rente 97,00, Oesterr. Goldrente 84¾, 6proz. ungar. Goldrente 103⅛, 4 proz. ungar. Goldrente 78¼, 5 proz. Russen de 1877 97⅝, Franzosen 667,50, Lombard-Eisenbahn-Aktien 321,25, Lombard. Prioritäten 306,00, Türken de 1865 8,80, Türkenloose 45,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 61 3/16, Suezkanal-Aktien 2115, Banque ottomane 663, Credit foncier 1327, Egypter 330,00, Banque de Paris 882, Banque d'escompte 540,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,16, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 522,00. 5% Priv. Türk. Oblig. 380,00.

Tabaksaktien 577,00.

**London**, 15. Mai. Consols 101 9/16, Italienische 5prozentige Rente 96¼, Lombarden 12 11/16, 3proz. Lombarden alte 12 3/16, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 91½, 5proz. Russen de 1872 91, 5proz. Russen de 1873 93⅛, 5proz. Türken de 1865 8⅝, 4proz. fundirte Amerik. 125, Oesterreichische Silberrente 68¼, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 77½, Oesterr. Goldrente 83¼, Spanier —, Egypter neue —, do. unif. 64⅞, Ottomanbank 16⅞, Preuß. 4proz. Consols 102½. Matt.

Suez-Aktien 84⅞. Silber —.

In die Bank flossen heute 5000 Pfd. Sterl.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62. Wien 12,31. Paris 25,39. Petersburg 23 15/16.

Platzdiskont 1⅞ pCt.

**Petersburg**, 15. Mai. Wechsel auf London 24 9/16. II. Orient-Anleihe 93½. III. Orientanleihe 93½. Neue Goldrente 164¼. Petersburger Diskontobank 474½.

## Produkten-Kurse.

**Köln**, 15. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,50, fremder 19,00, per Mai 18,15, per Juli 18,00, per Novbr. 18,10. Roggen loco hiesiger 15,00, per Mai 14,35, per Juli 14,65, per Novbr. 14,55. Hafer loco 15,50. Rüböl loko 30,80, per Mai 30,40, pr. Okt. 29,30.

**Bremen**, 15. Mai. Petroleum (Schlußbericht.) niedr. Standard white loko 7,30 bz., per Juni 7,40 bz., per Juli 7,50 Br., per August 7,60 Br., per Aug.-Dezbr. 7,85 Br.

**Hamburg**, 15 Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine ruhig, per Mai 168,00 Br., 167,00 Gd., per Juni-Juli 169,00 Br., 168,00 Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per Mai 132,00 Br., 131,00 Gd., per Juni-Juli 131,00 Br. 130,00 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl ruhig, loco 58, per Oktober 57½, — Spiritus still, per Mai 39½ Br., per Mai-Juni 39½ Br., per Juli-August 40½ Br., per August-Septbr. 42 Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. Petroleum matt. Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., per Mai 7,45 Gd., per August-Dezbr. 7,85 Gd. — Wetter: Regenschauer.

**Wien**, 15. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen per Mai-Juni 9,58 Gd. 9,63 Br., per Herbst 9,83 Gd., 9,88 Br. — Roggen per Mai-Juni 8,10 Gd., 8,15 Br., per Herbst 7,95 Gd., 8,00 Br. Mais per Mai-Juni 6,83 Gd., 6,88 Br., per Juli-August 6,95 Gd., 7,00 Br. Hafer per Mai-Juni 8,00 Gd., 8,05 Br., pr. Herbst 6,93 Gd., 6,98 Br.

**Pest**, 15. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loko behpt., per Herbst 9,57 Gd., 9,58 Br. Hafer per Herbst 6,50 Gd., 6,53 Br. Mais per Mai-Juni 6,32 Gd., 6,32 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13⅛ a 13⅜. Wetter: Windig.

**Antwerpen**, 15. Mai. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 18½ bez. und Br., per Mai — Br., per Juni 18⅝ Br., per Juli 18⅞ Br., Septbr.-Dez. 19⅞ bez., 20 Br. Weichend.

**Amsterdam**, 15. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen pr. November 242. Roggen per Mai 267, per Oktober 163.

**London**, 15. Mai. Rüben-Rohzucker 15¼, matt. Havannazucker Nr. 12 16½ nominell, Centrifugal Kuba —.

**London**, 15. Mai. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. Wetter: Kühl.

**London**, 15. Mai. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert. Ton fest.

**Liverpool**, 15. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung 6 11/32 d.

### Marktpreise in Breslau am 14. Mai.

| Festsetzungen der städtischen Markt Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 20 20 | 19 20 | 18 — | 17 80 | 16 80 | 16 50 |
| dto. gelber | | 18 40 | 17 50 | 17 — | 16 50 | 16 — | 15 50 |
| Roggen | | 15 70 | 15 50 | 14 80 | 14 50 | 14 30 | 14 10 |
| Gerste | | 16 — | 14 80 | 14 20 | 14 — | 13 70 | 13 20 |
| Hafer | | 15 60 | 15 40 | 15 20 | 14 90 | 14 50 | 14 20 |
| Erbsen | | 19 — | 18 — | 17 50 | 16 50 | 16 — | 15 50 |

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,20—3,25—3,30—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,30—3,70 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—27,00 Mark.

**Breslau**, 15. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen (per 2000 Kilogramm) ruhig. Gekündigt 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Mai 155,00 Gd. Br., per Mai-Juni 152,50 Br., per Juni-Juli 152,00 Br., per Juli-August 151,00 Br., per August-September —.—, per September-Oktober 149,00 Br. — Weizen Gekündigt — Centner, per Mai 187 Br. — Hafer Gekündigt — Centner, per Mai 146 Gd., per Mai-Juni 146 Gd., per Juni-Juli 146 Gd — Raps Gekündigt — Centner, per Sept-Oktober 250 Brief. — Rüböl —,—. Gekündigt —,— Centner, loko —,—, per Mai 58,50 nominell, per Mai-Juni 57,00 Br., per September-Oktober 56,00 Br. — Spiritus matter. Gekündigt — Liter, per Mai 48,70—49 bez., per Mai-Juni 48,70—49 bez., per Juni-Juli 49,30 bez. Gd., per Juli-August 50,00 Br., per August-September 50,20 Br. Gd., bez., per September-Oktober 49,70 Br., per Oktober-November — Gd. Zink (per 50 Kilogr.) ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

**Breslau**, 15. Mai, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 17,50—19,40—20,50 Mk., gelber 17,30—18,20 bis 18,60 M. feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen in ruhiger Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto schlesischer 15,00 bis 15,20—15,60 M., russischer 15,40—16,00 M., feinster über Notiz. — Gerste behauptet, per 100 Kilogramm 13,50—14,20 M., weiße 15,30 bis 16,00 Mark — Hafer preishaltend, per 100 Kilogramm 15,20—15,60—16 Mark, feinster über Notiz bez. — Mais mehr angeboten, per 100 Kilogr. 13,50—14,00—14,50 M. — Erbsen in fester Haltung, per 100 Kilogramm 15,00—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 17,00—19,00—21,00 Mark — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 Mark. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogramm 8,80 bis 9,10 bis 9,70 Mark, blaue 8,70—9,00—9,30 Mark. — Wicken in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 14,50—14,75—15,50 Mark. — Oelsaaten schwacher Umsatz. — Schlaglein sehr fest. — Schlagleinsaat per 100 Kilogr. — M. — Winterraps per 100 Kilogr. — M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm — Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm — M. — Leindotter per 100 Kilogramm — M. — Rapskuchen ruhig, per 50 Kilogramm 7,30 bis 7,50 M., fremde 6,80—7,20 Mark. — Leinkuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 9,20—9,40 M., fremde 8,00 bis 8,80 M.

**Stettin**, 15. Mai. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. + 15° Reaumur. Barometer 28,0. Wind: WSW. Gestern Abend Gewitterregen.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogamm loko gelber und weißer 162 bis 180 M., per Mai, per Mai-Juni 178 M. Br., per Juni-Juli 178,5 M. Gd., per Juli-August 179 Mark Gd., per September-Oktober 180—181—180,5 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko inländischer 141 bis 145 M., russischer 147—149 M., abgelaufene Anmeldungen — M. bez., per Mai und per Mai-Juni 141 bis 141,5 M. bez., per Juni-Juli 141,5—142 M. bezahlt, per Juli-August 141,5—142 Mark bez., per September-Oktober 141,25 bis 142 Mark bez., per Oktober-November 141,25—142 M. bez., — Gerste ohne Handel, per 1000 Kilo loko Märkische — M. — Hafer ohne Handel, per 1000 Kilogramm per Mai — M. Gd. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen ohne Handel, per 1000 Kilo per Sept.-Oktober — M. bez., — M. Br. — Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 58,5 M. Br., per Mai 56,5 Mark Br., per Sept.-Oktober 54,75 M. Br., per Oktober-November — bez. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 49 Mark bez., nicht abgenommene Anmeldungen — M. bez., per Mai und per Mai-Juni 49,1 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 49,3 M. Br. und Gd., per Juli-August 50 Mark bez., per August-Sept. 51,0 bis 50,3 Mark bezahlt, per Sept. — M. bez., per Sept.-Oktbr. 50,2 M. nominell, per Oktober-November — M. — Angemeldet: 1000 Zentner Weizen, 3000 Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Ltr. Spiritus. — Regulirungspreise Weizen 178 Mark, Roggen 141,5 M., Rüböl 56,5 M., Hafer — M., Spiritus 49,1 M. — Schweineschmalz Wilcox — M. tr. bez., Fairbank — M. transito bezahlt. — Kartoffelmehl prima — M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack. — Petroleum loko 8 M. trans. bez., Regulirungspreis 8 M. trans., alte Usanz 8,3 M. trans. bezahlt. (Ostsee-Ztg.)

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 15. Mai. Wind: WNW. Wetter: Bedeckt.

Wieder haben wir heute von einem ausnehmend stillen Verkehr zu berichten, und es blieben die theilweise gründlich flauen Berichte weiter ohne Eindruck, wenigstens standen die Preisreduktionen in gar keinem Verhältniß zu jenen.

Loko-Weizen vernachlässigt. Der Terminhandel verlief äußerst still. Die rapide Newyorker Baisse hatte ebenso geringfügige Wirkung, wie die von London gemeldete Flaue, obwohl mannigfache Realisationen zur Ausführung kamen. Es ist dieser Umstand in der That sehr auffallend und er findet seine Erklärung nur in der gegenwärtig vorherrschenden Anschauung, daß die Jahreszeit nicht dazu angethan ist, bei dem jetzigen Preisstande auf weite Sichten hinaus Baisse-Ideen nachzugeben. Der ganze Rückgang war nicht der Rede werth.

Loko-Roggen hatte schwachen Umsatz zu festen Preisen. Der Terminhandel zeigte ein Bild entsetzlicher Geschäftslosigkeit, die der Jahreszeit ganz und gar nicht angemessen ist. Die schwachen Unternehmungen der Platzspekulation waren nicht im Stande, eine nennenswerthe Veränderung der Kurse herbeizuführen. Die Offerten fremder Waare blieben unrentabel und geringfügig.

Loko-Hafer in seiner Waare mehr beachtet. Termine billiger. Roggenmehl wenig verändert. Mais still.

Rüböl ohne Umsatz. Preise waren nominell wie gestern. Petroleum matt, nahe Lieferung billiger.

Spiritus hat bei stillem Verkehr kaum irgend welche Veränderung seiner Notirungen erfahren und schloß auch fast ganz wie gestern in ruhiger Haltung.

(Amtlich. Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—203 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 169,5 Mark, abgelaufene Kündigungsscheine —, feiner uckermärkischer — frei Wagen bez. per diesen Monat — bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli 170,5—170,25 bez., per Juli-August 172,5—172,25—173,5 bez., per Sept.-Okt. 175 bis 174,75—175,25 bez., Oktober-November —. Durchschnittspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 137—152 nach Qualität, Lieferungsqualität 145 M., russischer 143—145,5 ab Kahn und Boden bez., abgelaufene Anmeldungen —, mittel polnischer — Mark ab Kahn bez., klammer polnischer —, inländischer geringer — M. ab Bahn bez., per diesen Monat, per Mai-Juni 144,25—145 M. bez., per Juni-Juli 145,25—144,75 bez., per Juli-August 144,25—144 bez., per August-Sept. — bez., per Sept.-Oktober 144,25—144 M. bez., per Oktober-November —. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 7000 Zentner. Kündigungspreis 145 M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität bez., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 137—169 nach Qual., Lieferungsqualität 137,5 M., pommerscher — ab Bahn bez., russischer mittel 138 bis 142 M. frei Wagen und ab Bahn bez., feiner 153—159 frei Wagen und ab Bahn bez., schlesischer feiner 138—163 ab Bahn bez., preußischer guter 152—165 ab Bahn bez, per diesen Monat 137,5 nom., per Mai-Juni 137,5 nom., per Juni-Juli 137,25—137 bez., per Juli-August 136—137,75 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 136 nom. Gek. 1000 Zentr. Kündigungspreis 137,5 M.

Mais loko 127—135 Mark bez. nach Qualität, per diesen Monat — bez. Durchschnittspreis — Mark. Gekündigt 6000. Kündigungspreis 126 M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—167 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — M., per diesen Monat 20,50 M., per Mai-Juni und Juni-Juli 20,50 Br., 20,25 M. G., per Juli-August und per August-Sept. — Br., Sept.-Okt. — G. Gek. — Ztr. Kündigungspreis —.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat —. per Mai-Juni 11,20 Gd.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 20,40 bez., per Mai-Juni 20,40 bez., per Juni-Juli 20,35 bez., per Juli-August 20,10 bez., September-Oktober 20 bez. Gek. — Ztr. Kündigungspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 26,25—25,00, Nr. 0, 24,75—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 17,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 56,4 M., abgelauf. Anmeldungen — bez., per Mai-Juni 56 bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 55,2 M., per Oktober-November — bez. Gekündigt — Zentr.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loko 23,6 bez., per diesen Monat 23 bez., per Sept.-Okt. 23,5 bez.

Spiritus. Per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 48,6 M. bez., Kündigungsscheine —, loko mit Faß — bez., per diesen Monat und per Mai-Juni 49,0—48,9—49 bez., per Juni-Juli 49,4—49,2—49,4 bez., per Juli-August 50,1—50—50,1 bez., per Aug.-Septbr. 50,6—50,5—50,6 bez., per September —, per Sept. Oktober 50,1—50 bez. Gekündigt 200 000 Liter. Kündigungspreis 49.

**Bromberg**, 15. Mai. (Bericht der Handelskammer. Weizen feine Qualität unveränd., hochbunt und glasig feiner 182—188 Mark, hellbunte gesunde mittel Qualität 172 bis 180 Mark, abfallende Qualität mit Auswuchs 160—170 Mark. — Roggen behauptet, loco inländischer feiner 142—145 Mark, geringe Qualität 138—140 Mark, — Gerste nominell, Brauwaare 145—150 Mark, große und kleine Futtergerste 135—140 Mark. — Hafer gesucht, loco je nach Qualität feiner 140—145 Mark, geringere Qualität 132—138 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—170 M., Futterwaare 145—150 Mark. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 49,00—49,50 Mark — Rubel 206 Mark

## Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin**, 15. Mai. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Das Geschäft blieb ganz allgemein ruhig. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten zumeist schwächer, gewannen aber hier keinen nachhaltigen Einfluß auf die Stimmung. Vielmehr machte sich hier, ohne daß der Verkehr an Regsamkeit gewann, eine Befestigung der Stimmung bemerklich; doch war der Schluß wieder abgeschwächt.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere der Haupttendenz entsprechend vielfach etwas nachgeben mußten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist behaupteten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ pCt. Gd. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren matter, andere österreichische Bahnen wenig verändert.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als nach schwächerer Eröffnung befestigt zu nennen; österreichisch-ungarische Renten und Italiener behauptet und ruhig.

Deutsche und preußische Staatsfonds fest und ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten still.

Bankaktien waren schwach und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank matter.

Industriepapiere ziemlich fest und vereinzelt lebhafter; Brauereien schwächer, Montanwerthe still.

Inländische Eisenbahn-Aktien wenig verändert und ruhig; Ostpreußische Südbahn fest und verhältnißmäßig lebhaft.

**Umrechnungs-Sätze:** 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

### Wechsel-Kurse.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | 3½ | 169,30 bz |
| Brüss. u. Antwerpen | | 81,00 B |
| 100 Fr. 8 T. | 3½ | 80,65 bz |
| London 1 Lstr. 8 T. | 2½ | 20,42 bz |
| Paris 100 Fr. 8 T. | 3 | 81,10 bz |
| Wien, öst. Währ. 8 T. | 4 | 167,75 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 6 | 207,00 bz |
| Warsch. 100 R. 8 T. | 6 | 207,45 bz |

### Geldsorten und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns pr. St. | |
| 20-Francs-Stück | 16,21 G |
| Dollars pr. St. | 4,21 G |
| Imperials pr. St. | |
| Engl. Banknoten | 20,43 bz |
| Franz. Banknoten | 81,15 bz |
| Oesterr. Banknoten | 167,85 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 207,95 bz |

### Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt. Lombard 5 pCt.

### Fonds- und Staats-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 102,90 bz |
| Kons. Preuß. Anl. | 4½ | 103,00 G |
| do. do. | 4 | 103,00 G |
| Staats-Anleihe | 4 | 101,75 bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 99,25 G |
| Kur- u. Neum. Schlv. | 3½ | 99,00 G |
| Berl. Stadt-Oblig. | 4½ | 101,80 bzG |
| do. do. | 4 | 101,80 bz |
| do. do. | 3½ | 97,50 G |
| Pfandbriefe: | | |
| Berliner | 5 | 109,20 bz |
| do. | 4½ | 105,80 bz |
| do. | 4 | 101,70 bz |
| Landschaftl. Zentral. | 4 | 102,20 bz |
| Kur- u. Neum. | 3½ | 97,50 bz |
| do. neue | 3½ | 94,60 bz |
| do. | 4 | 102,10 bz |
| N. Brandenb. Kredit | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 94,50 G |
| do. | 4 | 102,00 bzG |
| Pommersche | 3½ | 94,50 G |
| do. | 4 | 102,25 bz |
| do. | 4½ | 100,75 G |
| Posensche neue | 4 | 101,70 G |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altland. | 3½ | 95,50 G |
| do. Lit. A. | 3½ | |
| do. neue II. | 4½ | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 94,40 bz |
| do. do. | 4 | 102,20 G |
| do. Neuldsch. II. | 4 | 102,00 B |
| Rentenbriefe. | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 101,70 B |
| Pommersche | 4 | 101,60 bz |
| Posensche | 4 | 101,60 bz |
| Preußische | 4 | 101,50 bz |
| Rhein. u. Westf. | 4 | 101,90 bz |
| Sächsische | 4 | 101,70 bz |
| Schlesische | 4 | 101,80 bz |
| Bayer. Anleihe | 4 | 102,90 G |
| Brem. do. 1880 | 4 | 102,00 G |
| Hamb. St.-Rente | 3½ | 93,20 bzG |
| Sächs. do. | 3 | 83,20 G |
| Pr. Pr.-Anl. | 3½ | 138,75 B |
| Hess. Pr.-Sch. 40 T. | — | 304,50 bzG |
| Bad. Pr.-Anl. 1867 | 4 | 130,75 G |
| do. 35 Fl.-Loose | — | 223,00 bz |
| Bayer. Präm.-Anl. | 4 | 133,50 bz |
| Brnschw. 20 Thlr.-L. | — | 96,70 bz |
| Cöln.-Mind. Pr.-A. | 3½ | 127,00 bzB |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 124,50 bz |
| Dtsch. G.P.-Pfdb. I. | 5 | 102,70 bz |
| do. do. II. Abth. | 5 | 101,70 bz |
| Hamb. 50 Thl.-Loose | 3 | |
| Lüb. 50 Thlr.-Loose | 3½ | 183,00 bz |
| Mein. 7-Fl.-Loose | — | 26,75 bz |
| Mein. H.Pr.-Pfdbr. | 4 | 116,60 bz |
| Oldenb. 40-Thlr.-L. | 3 | 148,40 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Newyork. St.-Anl. | 6 | 129,25 G |
| do. do. | 7 | |
| Finnländ. Loose | — | 48,30 bzB |
| Italienische Rente | 5 | 96,40 bz |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | |
| Oest. Gold-Rente | 4 | 85,60 bzG |
| do. Papier-Rente | 4⅕ | |
| do. do. | 5 | 80,75 B |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 68,30 bz |
| do. 250 Fl. 1854 | 4 | |
| do. Kreditl. 1858 | — | 312,25 bz |
| do. Lott.-A. 1860 | 5 | 121,80 bz |
| do. do. 1864 | — | 313,50 B |
| Pester Stadt-Anl. | 6 | 89,90 B |
| do. do. kleine | 6 | 90,10 B |
| Poln. Pfandbriefe | 5 | 63,00 bzG |
| do. Liquidat. | 4 | 55,60 bz |
| Rum. mittel | 8 | 110,75 bzG |
| do. kleine | 8 | 110,75 bzG |
| do. St.-Obligat | 6 | 104,40 bz |
| do. Staats-Obl. | 5 | 99,60 bzG |
| Russ. Egl. Anl. 1822 | 5 | 90,90 G |
| do. do. 1862 | 5 | |
| do. do. kleine | 5 | 91,80 bz |
| do. kons. Anl. 1871 | 5 | 93,10 bzB |
| do. do. kleine | 5 | 93,10 bzB |
| do. do. 1872 | 5 | 93,10 bzB |
| do. do. 1873 | 5 | 93,10 bzB |
| do. Anleihe 1877 | 5 | 96,40 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 76,75 G |
| do. Orient-Anl. I. | 5 | 59,70 bz |
| do. do. II. | 5 | 59,70 bz |
| do. do. III. | 5 | 60,40 bz |
| do. Poln. Schatzobl. | 4 | 87,10 bz |
| do. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 141,25 bzB |
| do. do. 1866 | 5 | 135,25 bz |
| do. Boden-Kredit | 5 | 89,50 bz |
| do. Ztr.B.-Kr.-Pf. | 5 | 79,20 bz |
| Schwed. St.-Anl. | 4½ | 102,60 B |
| Türk. Anl. 1865 | fr. | abg. 9,10 G |
| do. Loose voll. | fr. | 39,90 bz |
| Ung. Goldrente | 6 | 102,80 B |
| do. do. | 4 | 77,40 bzG |
| do. Gold-Inv.-Anl. | 5 | 97,70 e bzB |
| do. Papierrente | 5 | 74,60 G |
| do. Loose | — | 222,80 B |
| do. St.-Eisb.-Anl. | 5 | 99,40 G |

### Hypotheken-Certificate.

| | | |
|---|---|---|
| D.G.-C.B.Pf.rz110 | 5 | 94,10 bzG |
| do. IV. rückz. 110 | 4½ | 91,50 bzG |
| do V. do. 100 | 4 | 86,50 bzG |
| D.H.B.P IV.V.VI. | 5 | 105,00 e bzG |
| do. do. do. | 4½ | 103,00 bz |
| Krupp. Obl. rz. 110 | 5 | 111,60 B |
| Nordd. Grund.-K. | 5 | 100,50 G |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 111,40 bz |
| do. II.u.IV.rz.110 | 5 | 106,00 G |
| do. III.V.u.VI. 100 | 5 | 100,50 G |
| do. II. rz. 110 | 4½ | 103,10 G |
| do. III. rz. 100 | 4½ | 100,00 G |
| Pr.B.-Kr.-B. unkb. | | |
| Hyp.-Br. rz. 110 | 5 | 111,60 G |
| do. rz. 115 | 4½ | 110,50 G |
| do. II. rz 100 | 4 | 99,50 bzG |
| Pr. Ctrb. unk. rz. 110 | 5 | 115,00 G |
| do. rz 110 | 4½ | 110,50 G |
| do. rz. 100 | 5 | 101,30 bzG |
| do. rz. 100 | 4½ | 104,50 G |
| do. 1880, 81 rz. 100 | 4 | 100,75 bzG |
| P.H.-A.-B.I. rz 120 | 4½ | 109,25 bzG |
| do. VI. rz. 110 | 5 | 108,50 G |
| do. VII. rz. 100 | 4½ | 102,00 bzG |
| do. VIII. rz. 100 | 4 | 99,00 bzG |
| P.H.-B.-A. G. Cert. | 4½ | 102,25 bz |
| Schl Bod.-Kr.-Pfbr. | 5 | 101,90 G |
| do. do. rz. 110 | 4½ | 108,00 bz |
| do. do | 4 | 99,50 G |
| Stett. Nat.-H.-K.G. | 5 | 100,50 G |
| do. do. rz. 110 | 4½ | 104,20 bzG |
| do. do. rz. 110 | 4 | 99,00 bzG |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | — | 61,50 bzG |
| Altona-Kieler | — | |
| Berlin-Dresden | 0 | 22,70 bzG |
| Berlin-Hamburg | — | 435,25 G |
| Bresl.-S.-Frbg. | — | |
| Dortm.-Gron.-E | 2½ | 62,50 bz |
| Halle-Sor.-Gub. | 0 | 49,60 bz |
| Mainz-Ludwgsh. | 4½ | 110,10 bzG |
| Marnb.-Mlawka | 2 | 74,75 B |
| Mckl. Frdr. Franz. | 9½ | 200,75 bz |
| Münst.-Enschede | — | 13,20 G |
| Nordh.-Erf. gar. | 0 | 62,50 bzG |
| Obschl. A.C.D.E. | — | |
| do. (Lit.B.gar.) | — | |
| Oels-Gnesen | 0 | 24,30 bz |
| Ostpr. Südbahn | 5⅝ | 107,00 bz |
| Posen-Creuzb. | — | |
| R.-Oder-U. Bahn | — | |
| Starg. Posen gar. | 4½ | 102,50 bz |
| Tilsit-Insterburg | 0 | 24,50 G |
| Weim.-Gera (gr.) | 4½ | 42,50 bzG |
| do. 2½ konv. | 2½ | 32,30 bzG |
| do. | 0 | 27,20 bzB |
| Werra-Bahn | — | 106,25 bzG |
| Albrechtsbahn | — | 27,30 bzG |
| Amst.-Rotterdam | — | 147,75 bzG |
| Aussig-Teplitz | 14½ | 265,75 bz |
| Baltisch gar. | — | 57,40 bz |
| Böh. Westb. gar. | — | 131,40 G |
| Dux-Bodenbach | 9 | 152,75 G |
| Elis. Westb. gar. | — | 98,75 ebzB |
| Franz Jos. | — | 87,40 G |
| Gal. (C.-L.-B.) gr. | — | 120,50 bz |
| Gotthardb. | — | 111,60 bzG |
| Kasch.-Oderb. | — | 62,70 B |
| Kpr. Rudlfsb. gar. | 4½ | 75,80 bzG |
| Lüttich-Limburg | 0 | 14,60 bzB |
| Oest. Fr. St. (pr. St. in M.) | — | |
| Oest. Ndwb. | — | 308,10 G |
| do. B. Elb. | — | 342,00 bz |
| Reichenb.-Pard. | — | 64,40 bzB |
| Russ. Stsb. gar. | — | 133,40 bzG |
| Russ. Südb. gar. | — | 59,75 bz |
| Schweiz. Unionsb. | — | 56,60 bzG |
| do. Westbahn | — | 19,25 bz |
| Südöst. p.S.i.M. | 1½ | 261,50 bz |
| Turnau-Prager | — | |
| Ung.-Galiz. | 5 | 72,25 bzG |
| Vorarlberg gar. | 5 | 81,80 G |
| War.-W. p.S.i.M. | — | 229,00 bz |
| Angerm.-Schw. | — | 47,50 G |
| Berl. Dresd. St.P. | — | 50,00 bzG |
| Bresl.-Warsch. „ | — | 74,00 e bzG |
| Hall.-S.-Gub. „ | — | 116,20 bzG |
| Marienb. Mlawka | 5 | 113,60 bz |
| Münst.-Enschede | — | 27,75 bzG |
| Nordh.-Erfurt „ | 5 | 114,60 G |
| Oberlausitzer „ | — | 81,00 bzG |
| Oels-Gnesen „ | — | 76,10 B |
| Ostpr. Südb. „ | 5 | 117,80 bzG |
| Posen-Creuzb. | — | |
| R. Oderuf. St.-P. | — | |
| Saalbahn „ | — | 103,75 bzG |
| Tilsit-Insterb. „ | 4,9 | |
| Weimar-Gera „ | — | 70,90 bz |
| Dux-Bodenb. A. | 9 | 149,50 G |
| do. do. B | 9 | 149,00 bzG |

### Vom Staate erworbene Eisenb.

| | | |
|---|---|---|
| Berl.-Stett. St.A. | 4½ | abg. 120,00 bz |

### Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Berg. Märk. II. S. | 4½ | |
| do. III. S. v. St. 3½ g. | 3½ | 96,75 B |
| do. VIII. Ser. | 4½ | 103,70 B |
| do. IX. Ser. | 5 | 102,50 G |
| Berlin-Anh. A. u. B. | 4½ | |
| Berlin-Dresd. v. St. | 4½ | 103,80 bzG |
| Berl.-Görlitzer kon. | 4½ | |
| do. Lit. B. | 4½ | 103,25 G |
| Berl.-Hamb. I.II.E. | 4 | 101,80 G |
| do. III. konv. | 4½ | 103,75 G |
| Berl.-P.-Mgd. A.B. | 4 | 101,80 G |
| do. Lit. C. neue | 4 | 101,80 G |
| do. Lit. D. neue | 4½ | 103,75 G |
| Berl.-St II.III.VI. | 4 | 102,30 G |
| B.-Schw.-F. D.E.F. | 4½ | 103,50 G |
| do. Lit. G. | 4½ | 103,50 G |
| do. Lit. H. | 4½ | 103,50 G |
| do. Lit. I. | 4½ | 103,50 G |
| do. Lit. K. | 4½ | 103,50 bz |
| do. de 1876 | 5 | 102,30 bzG |
| do. de 1879 | 5 | |
| Cöln-Mind 3½ g. IV. | 4 | 101,80 G |
| do. V. Em. | 4 | 101,80 G |
| do. VI. Em. | 4½ | 105,75 G |
| do. VII. Em. | 4½ | 103,50 bz |
| Hll.-S.-G. St.A.B. | 4½ | 103,40 G |
| do. Lit. C. g. | 4½ | 103,40 G |
| Märk.-Pos. konv. | 4½ | |
| Magd.-Leipz. Pr. A. | 4½ | 104,75 B |
| do. do. Lit. B. | 4 | 102,00 bz |
| Magd.-Wittenberge | 4½ | 103,20 G |
| do. do. | 3 | 86,00 G |
| Mainz-Ludw. 68-69 | 4 | 101,90 G |
| do. do. 1875 1876 | 5 | 103,00 G |
| do. do. I.II. 1878 | 5 | 103,00 G |
| do. do. 1881 | 4 | |
| Niedersch.-Mrk. I.S. | 4 | 101,50 B |
| do. II. S. à 62½ Thl. | 4 | 100,25 G |
| N.-M., Obl. I.II.S. | 4 | 101,20 G |
| do. III. Ser. | 4 | 102,00 B |
| Nordh.-Erfurt I. E. | 4½ | |
| Oberschl. Lit. A. | 4 | |
| do. Lit. B. | 3½ | 96,30 G |
| do. Lit. C. u. D. | 4 | 101,75 G |
| do. gar. Lit. E | 3½ | 96,30 G |
| do. gar. 3½ Lit. F. | 4½ | 103,40 G |
| do. Lit. G. | 4½ | 103,60 B |
| do. gar. 4% Lit. H. | 4½ | 103,60 B |
| do. Em. v. 1873 | 4 | 101,75 bzG |
| do. do. v. 1874 | 4½ | 103,60 B |
| do. do. v. 1879 | 4½ | 105,50 G |
| do. do. v. 1880 | 4½ | 104,00 G |
| do. Niederschl. Zwgb. | 3½ | 96,20 bzG |
| do. (Starg.-Posen) | 4 | |
| do. II. u. III. Em. | 4½ | |
| Oels-Gnesen | 4½ | |
| Ostpr.-Südb. A.B.C. | 4½ | 103,00 G |
| Posen Creuzburg | 5 | |
| Rechte Oder-Ufer | 4½ | 103,50 G |
| Rheinische | 4 | 101,75 G |
| Rh.-Nahev. S.g. I.II. | 4½ | |
| Thüringer I. Serie | 4 | 101,80 G |
| do. II. Serie | 4½ | 103,75 G |
| Weimar-Geraer | 4½ | 101,00 G |
| Werrabahn I. Em. | 4½ | 100,25 G |
| Aachen-Mastrichter | 4 | 98,70 G |
| Albrechtsbahn gar. | 5 | 84,50 bzB |
| Donau-Dmpf. Gold | 4 | 96,00 G |
| Elis.-Westb. 1873 g. | 5 | 98,75 et bzG |
| Gal. C.-Ludwgsb. g. | 4½ | 84,75 G |
| Gömör. Eisenb. Pfb. | 5 | 101,60 G |
| Kais.-Ferd.-Nordb. | 5 | 91,40 G |
| Kasch.-Oderb. gar. | 5 | 84,00 bzG |
| Kron.-Rud.-B. g. | 5 | 75,80 bzG |
| do. 1869er gar. | 5 | |
| do. 1872er gar. | 5 | |
| Lemb.-Czernow. gr. | 5 | 81,80 G |
| do. gar. II. Em. | 5 | 85,00 et bzG |
| do. gar. III. Em. | 5 | 83,80 G |
| do. IV. Em. | 5 | 83,70 bz |
| Oest.-F.S., alt g. St. | 3 | 394,25 bzG |
| do. do. gar. 1874 do. | 3 | 389,00 G |
| do. Ergzungsn. g. do. | 3 | 384,00 bzB |
| Oest.-Franz. Stsb. | 5 | 105,60 G |
| do. II. Em. | 5 | 105,60 G |
| Oest. Nordwb., gar. | 5 | 87,50 bz |
| Oest. Lit. B. (Elbeth.) | 5 | 86,90 G |
| Raab-Graz (Pranl.) | 4 | |
| Reich.-P. (S.-N.B.) | 5 | 85,25 G |
| Schweiz Ctr. N.O.B. | 4½ | |
| Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M. | 3 | 305,00 bzG |
| do. do. neue | 3 | 304,50 bz |
| do. Obligat. gar. | 5 | 103,60 bzG |
| Theißbahn | 5 | |
| Ung.-G. Verb.-B. g. | 5 | 83,00 bzG |
| Ung. Nordostb. gar. | 5 | 81,60 bz |
| do. Ostb. I. Em. gar. | 5 | 80,90 G |
| do. do. II. Em. gar. | 5 | 99,60 bzG |
| Vorarlberger gar. | 5 | |
| Kasch.-Od. g. G. Pr. | 5 | 102,80 G |
| Oest. Nrdw. Gld.-P. | 5 | 105,10 G |
| Reich.-P. Gold.-Pr. | 5 | 103,00 G |
| Ung. Nrdostb. G.-P. | 5 | 101,50 B |
| Brest-Grajewo | 5 | 92,70 B |
| Chark.-Asow gar. | 5 | 97,50 bzG |
| Chark.-Krement. g. | 5 | 97,25 G |
| Gr. Russ. Eisb.-G. | 3 | 69,25 bzG |
| Jelez-Orel gar. | 5 | 97,00 G |
| Jelez-Woronesch g. | 5 | 93,00 bzG |
| Koslow-Woronschg | 5 | 100,40 bz |
| do. Obligationen | 5 | 87,75 B |
| Kursk-Charkow gar | 5 | 97,25 bzG |
| Kursk-Chark.-Asow | 5 | 89,25 B |
| Kursk-Kiew gar. | 5 | 102,00 B |
| do. kleine | 5 | 102,00 B |
| Losowo-Sewastopol | 5 | 83,25 G |
| Mosco-Rjäsan gar. | 5 | 104,10 et bzB |
| Mosco-Smolensk g. | 5 | 98,30 bz |
| Orel-Griasy | 5 | 85,25 G |
| Rjäsan-Koslow. g. | 5 | 102,30 bz |
| Rjaschk-Morczsk g. | 5 | 96,30 bzG |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 87,30 G |
| do. II. Em. | 5 | 77,00 G |
| Schuja-Iwanowo g. | 5 | 97,60 G |
| Warschau-Teresp. g. | 5 | 98,00 bz |
| Warschau-Wiener II. | 5 | 103,50 G |
| do. III. Em. | 5 | 102,30 G |
| do. VI. Em. | 5 | 101,70 B |
| Zarskoe-Selo | 5 | 66,40 B |

### Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 5½ | 119,75 G |
| B. f. Sprit u. Prd. | 4 | 76,50 G |
| Berl. Kassenver. | 5½ | 133,00 bz |
| do. Handelsges. | 7 | 133,60 bzG |
| do. Prd. u. Hnd. | 5½ | 92,50 bzG |
| Braunschw. Krdb. | 6 | 107,50 B |
| do. Hypothek. | 4½ | 83,00 B |
| Bresl. Disk.-Bank | 5 | 91,60 bzG |
| do. Wechslerb. | 5½ | 98,40 bzG |
| Danziger Privb. | 9 | 124,75 G |
| Darmst. Bank | 8½ | 155,70 bz |
| do. Zettelbank | 5½ | 112,30 G |
| Deutsche Bank | 9 | 154,50 bzG |
| do. Effekt. Hahn | 9 | 127,80 G |
| do. Genossensch. | 7½ | 133,25 bzG |
| do. Hp.-Bk. 60% B. | 5 | 91,30 G |
| Diskonto-Komm. | 10½ | 208,50 bzG |
| Dresdener Bank | 8 | 128,00 bzG |
| Dortm. Bkv. 50% | 6 | 100,50 G |
| Eff.-Maklbk. 50% | 7 | 115,75 G |
| Goth. Grundkrdb. | 0 | 31,50 bzG |
| do. do. neue 40% | 0 | 65,75 bzB |
| Hamb. Komm. Bk. | 6⅔ | 130,00 G |
| Landw. B. Berlin | 4 | 91,50 bzG |
| Leipz. Krd.-Anst. | 10 | 177,50 G |
| Leipz. Disk. | 7 | 112,30 bzG |
| Magd. Privatb. | 5 1/12 | 117,50 B |
| Meckl. Hyp.-Bank | 6 | 101,10 G |
| Meininger Kredit | 5½ | 94,80 bzG |
| do. Hyp.-B. 40% | 4½ | 93,50 B |
| Nat.-B. f. D. 50% | 5½ | 98,50 bzG |
| Niederlauf. Bank | 5½ | 92,75 G |
| Nordd. Bank | 8½ | 159,50 G |
| Nordd. Grundkb. | 0 | 4,25 G |
| Oest. Krd. A. p. St. | 8½ | 536,50 bz |
| Oldenb. Spar-B. | 7 | |
| Petersb. Dis.-B. | 14 | 120,75 G |
| Petersb. It. B. | 11½ | 93,25 G |
| Pomm. Hyp.-Bk. | 0 | 54,00 B |
| Posener Prov. | 6½ | 120,00 B |
| Pos. Landw. B. | — | 78,00 B |
| Pos. Sprit-Bank | — | 80,50 G |
| Preuß. Bodnk.-B. | 5½ | 104,40 bzG |
| Pr. Ctr. Bd. 40% | 8½ | 128,60 bzG |
| Pr. Hyp.-Akt.-B. | 5 | 90,75 G |
| Pr. H.B.A.G. 25% | 5 | 93,00 G |
| Pr. Imm.-B. 80% | 7 | |
| Reichsbank | 6½ | 147,00 bzG |
| Rostocker Bank | — | 100,00 G |
| Sächsische Bank | 5½ | 121,90 bz |
| Schaaffh. B.-Ver. | 4 | 91,50 bzB |
| Schles. Bank-V. | 5½ | 107,00 G |
| Südd. Bod.-Kred. | 6 | 137,90 bzG |
| V.-B. Hamb. 40% | 7 | |
| Warsch. Kom.-B. | 9½ | 78,75 bz |
| Weimar. Bk. konv. | 5 | 88,25 G |
| Württ. Vereinsb. | 7 | 129,60 G |

### Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

| | | |
|---|---|---|
| Bochum-Brwk. A | 0 | 81,00 bzB |
| Donnersm.-H. | 3½ | 62,50 et bzB |
| Dortm. Union | — | 22,90 B |
| do. St. Pr. A.L.A. | — | 77,00 bzB |
| do. Part.-O. rz. 110 | — | 107,75 G |
| Gelsenk. Bergw. | 7 | 117,00 G |
| Georg. Marienh. | — | 68,25 bzG |
| do. Stamm-Pr. | — | 84,00 bzB |
| Görl. Eisenbahnb. | — | 151,00 bzG |
| Gr. Berl. Pferdeb. | 9½ | 210,25 bz |
| Hartm. Maschin. | — | 136,25 bzG |
| Hib. u. Sham. | 6 | 95,00 bzG |
| Hörd. H.-B. konv. | — | 56,00 G |
| Königin Marienh. | — | 58,75 bz |
| Lauchhammer | — | 43,00 B |
| Laurahütte | — | 111,60 bz |
| Luise Tiefbau | — | 41,00 G |
| Oberschl. E.-Bed. | — | 56,75 G |
| Phönix Bergw. | — | 85,50 G |
| do. do. Lit. B. | — | 33,75 bz |
| Schering | 12 | 193,00 bzG |
| Stolberg Zink | — | 21,90 B |
| Westf. Drht.-Ind. | — | 103,25 bzG |
| Berl. Holz-Compt. | 6 | 97,25 bz |
| do. Immob.-Ges. | 4½ | 85,00 G |
| do. Viehmarkt | 0 | 47,50 bzG |
| Berzelius Bgwk. | 6 | 95,75 G |
| Borussia, Bgwk. | 5 | 118,75 G |
| Brauer. Königst. | — | 98,00 bz |
| Bresl. Oelfabr. | — | 61,90 B |
| do. Straßenb. | 6½ | 136,00 bzG |
| do. Wagg.-Fabr. | 11 | 145,25 bzG |
| do. Wg. (Hoffm.) | 11 | 135,25 bzG |
| Erdmannsd. Sp. | — | 89,30 bzG |
| Glauzig. Zuckerf. | — | 76,50 bz |
| Inowr. Steinsalz | 2½ | 63,25 bzG |
| Körbisd. Zuckerf. | — | 137,75 bz |
| Marienh. Kotz | — | 39,00 B |
| Masch. Wöhlert | — | |
| Oelh. Pet.-Ind. | — | 44,50 G |
| Pluto, Bergwerk | 0 | 60,25 bzG |
| Redenhütte konf. | — | 101,00 bzG |
| do. Oblig. | 6 | 113,60 G |
| Schles. Kohlenw. | — | |
| do. Lein. Kramst. | — | 124,50 bzG |
| Westf. Un. St. Pr. | — | 74,60 bzG |

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.